

LOKALSPORT

Tel. 0 38 31/ 20 67 58
E-Mail:

lokalsport.ruegen@ostsee-zeitung.de

Fußballnacht
geht in die
dritte Runde

Stralsund. Heute Abend kicken Hobbyfußballer zum dritten Mal die Nacht durch. Ab 22 Uhr startet die nächste Auflage des Turniers in der Diesterweghalle unter dem Motto „Sport statt Gewalt“. Aufgrund des starken Interesses ist das Teilnehmerfeld von acht auf zwölf Teams gewachsen. Neu dabei sind zum Beispiel FSV Torschusspanik oder Dinamo Stralsund. Gespielt wird bis 3 Uhr nachts.

Die Sportjugend Vorpommern Rügen e.V., der Kommunale Präventionsrat des Landkreises Vorpommern-Rügen und der Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention Stralsund begrüßen Freizeitteams aus Stralsund, Grimmen, Ribnitz-Damgarten, Süderholz und Franzburg mit dem Ziel, Spaß und Bewegung vor Kriminalität zu setzen. Die Veranstalter freuen sich besonders über die Teilnahme von zahlreichen Menschen mit Migrationshintergrund. So stellt unter anderem der Jugendmigrationsdienst aus Stralsund und von der Insel Rügen je ein Team.

„Die bisherigen Turniere im Oktober und Dezember waren ein großer Erfolg. So konnten wir vielen jungen Leuten eine sinnvolle Freitagabendgestaltung ohne Alkohol- oder Drogenkonsum anbieten“, sagt Ben Teetz von der Sportjugend. pm/hs

Stoppen die
Wildcats den
Spitzenreiter?

Stralsund. Bis zum vergangenen Wochenende waren die Stralsunder Wildcats die einzige Mannschaft, die dem souveränen Tabellenführer der 2. Bundesliga, Skurios Volleys Borken, einen Punkt abknöpfen konnten. Am Sonnabend wollen die Volleyballerinnen vom Sund den Ligaprimus erneut ärgern. Bei dem Unterfangen muss Trainer André Thiel auf die Dienste seines Assistenten René Standfuß verzichten. Der Co-Trainer, der bereits seit Anfang des Jahres am Seitenrand bei den Wildcats fehlt, hat sich aus dem Trainerteam zurückgezogen.

In der nordrhein-westfälischen Kleinstadt an der niederländischen Grenze erwartet die Wildcats ein heißer Tanz: Bis zu 1000 Fans strömen bei Heimspielen der Skurios Volleys in die Mergelsberg Sporthalle. Dennoch kann sich die Truppe von Trainer André Thiel Hoffnungen machen, etwas Zählbares mit nach Hause zu nehmen. Die Stralsunderinnen sind trotz der jüngsten 2:3-Niederlage gegen Leverkusen gut drauf. Zudem hatten die Borkenerinnen am vergangenen Sonnabend gegen Ligakonkurrent VfL Oythe, die ohne Wechsler spielten, große Mühen und konnten erst im Tie-Break die erste Niederlage abwenden. hs



Anne Krohn beim Block im Hin-spiel gegen Tabellenführer Skurios Borken. FOTO: HORST SCHREIBER



Die entscheidende Szene im Hinspiel: Ole Prüter traf in letzter Sekunde zum 27:26-Siegtreffer gegen den HSV Insel Usedom.

FOTO: SÖREN CARL/BILDERHORIZONTE.DE

SHV zum Spitzenspiel nach Ahlbeck

Der Ligaprimus der Handball-Oberliga Ostsee-Spree will den Vorsprung auf den HSV ausbauen

Von Niklas Kunkel

Stralsund. Morgen um 19 Uhr kommt es in der Pommernhalle in Ahlbeck auf Usedom zum Topspiel der Oberliga Ostsee-Spree. Der Tabellenzweite HSV Insel Usedom empfängt den Spitzenreiter Stralsunder HV. „Es wird wichtig sein, auch in der hitzigen Situation die Ruhe zu bewahren. Es ist das erste Mal in der Saison, dass das Publikum mehrheitlich gegen uns sein wird“, sagt SHV-Trainer Steffen Fischer und hofft, dass auch viele Anhänger aus Stralsund den Weg in die Halle finden, um sein Team im Hexenkessel zu unterstützen.

Die dreiwöchige spielfreie Zeit konnte Fischer mit seiner Mannschaft intensiv für die Vorbereitung nutzen. Zusätzlich sind nach einigen Verletzungssorgen alle Spieler in seinem Kader wieder fit. „Das neue Gefühl, das ich schon beim Spiel gegen Berlin gesehen habe, hat sich weiter durchgezogen. Man merkt den Jungs an, dass sie ein wichtiges Spiel vor sich haben und der körperliche Einsatz beim Training war unglaublich. Dienstag musste ich sie schon fast ein bisschen bremsen, damit wir uns vor dem Spiel nicht selber dezimieren“, berichtet Fischer.

Schon das Hinspiel war ein Schlagabtausch auf Augenhöhe –

„Es ist das erste Mal in der Saison, dass das Publikum mehrheitlich gegen uns sein wird.“

Steffen Fischer
Trainer des Stralsunder HV

erst in der letzten Sekunde erzielte Kreisläufer Ole Prüter den 27:26-Siegtreffer und brachte die Vogel-sanghalle zum Beben. Auch morgen erwartet Fischer ein enges Spiel und warnt eindringlich vor der Mannschaft aus Ahlbeck: „Die Stärke, die sie in dieser Saison immer wieder gezeigt haben, ist, dass sie seit Jahren zusammenspielen. Die Abläufe funktionieren fast blind und Gordon Wicht auf Rückraum Mitte kontrolliert das Spiel.“

Mit einem Auswärtssieg beim direkten Verfolger könnte der SHV wieder vier Punkte zwischen sich und den direkten Verfolger bringen – und das bei einem Spiel weniger. Ein Sieg wäre allerdings nur ein wichtiger Schritt in Richtung Auf-



SHV-Trainer Steffen Fischer posiert mit Handball-Bundestrainer Christian Prokop. FOTO: PRIVAT

Die Duelle gegen den
HSV Insel Usedom

22.9.2018, H: 27:26
24.2.2018, A: 26:29
7.10.2017, H: 26:25
22.4.2017, A: 21:27
3.12.2016, H: 25:22
12.3.2016, A: 24:19
24.10.2015, H: 34:27

stieg, aber noch lange nicht die Entscheidung in der Oberliga Ostsee-Spree. Die Stralsunder müssen noch sieben Mal auswärts antreten, darunter auch in Berlin, wo durch das Haftmittelverbot immer wieder Überraschungen möglich sind.

In der spielfreien Zeit haben Fischer und seine Spieler intensiv die Handball-WM im eigenen Land verfolgt. Fischer, der als Taktikfuchs gilt, konnte sich dabei aber wenig für seine Mannschaft abgucken: „Bei den großen Turnieren im Handball sieht man selten taktische Besonderheiten. Die Trainer kriegen kurz vor dem Turnier fast eine neue Mannschaft. Da verlassen sie sich auf Standardspielzüge und die individuellen Stärken ihrer eigenen Spieler.“

Besonders freute sich Fischer für Bundestrainer Christian Prokop, dass die Nationalmannschaft so gut abgeschnitten hat und im Land für Begeisterung sorgte. Er kennt den 40-Jährigen aus seinen Anfangstagen als Trainer persönlich. Vater Heinz Prokop half ihm bei seinen ersten Schritten an der Seitenlinie, stand Fischer immer mit Rat zur Seite. „Ich stand immer voll hinter Christian Prokop und finde es gut, dass der DHB auch nach der schwachen EM zu ihm gehalten hat, als er von den Medien die Schuld bekommen hat. Alle Augen waren auf ihn

gerichtet und er hat das öffentliche Bild von sich komplett gedreht“, sagt Fischer anerkennend. Prokop hatte bei der Weltmeisterschaft die eigenen Spieler in seine Entscheidungen einbezogen und für eine ganz neue Stimmung gesorgt. „Ganz toll, wie er das gemacht hat! Und dabei hat er auch mutige Entscheidungen getroffen, wie zum Beispiel nur einen Rechtsaußen zu nominieren. In seinen Auszeiten hatte er eine klare Linie. Mit Hendrik Pekeler in der Defensive und Martin Strobel in der Offensive hatte er seine Chefs auf der Platte, die mitreden durften“, beschreibt Fischer den neuen Stil des Bundestrainers.

Auf dem Feld hat Fischer aber besonders Patrick Wienczek vom THW Kiel beeindruckt: „Er ist ein tolles Beispiel für körperliches Abwehrspiel und er hat bei den Fans Begeisterung ausgelöst. Die Spielweise und den unbedingten Willen in der Abwehr habe ich in meiner Handballlaufbahn ganz selten gesehen.“ Diesen Einsatz und Willen erhofft sich Fischer morgen auch von seinen Spielern. Dann kann die stärkste Abwehr der Liga (SHV: 294 Gegentore) den torgefährlichsten Angriff der Liga (HSV: 472 Treffer) in Schach halten und den wohl wichtigsten Auswärtssieg der Saison perfekt machen.

Vorfreude auf Darts-Premiere riesig

Alexander Arnold ist bereit für northerndarts.de-Turnier im Younior-Hotel / Einlaufshow ab Viertelfinale

Stralsund. Alexander Arnold ist perfekt vorbereitet. Mit Vater und Freundin hat er seine Kopfrechen-Künste aufgefrischt. „Ich habe sogar hinter verschlossenen Türen geprobt, wie man die Ergebnisse am besten herausbrüllt“, muss der 29-Jährige über sich selbst schmunzeln. Denn Arnold wird am Sonnabend beim 1. northerndarts.de-Turnier als Moderator und Caller, also als Ergebnisansager, auf der Darts-Bühne im Stralsunder Younior-Hotel stehen. Fieberhaft haben die Organisatoren um Arnold daran gearbeitet, dass bei der Premiere alles rund laufen wird. „Die Tage sind zuletzt schneller vergangen als erhofft, aber wir sind voll im Zeitplan“, berichtet Arnold.

Seit Donnerstag arbeitete ein Team rund um die Uhr für den Aufbau, übernahmte sogar vor Ort. Die Vorfreude ist dem Organisator anzumerken. „Es kommt eine gewisse positive Unruhe von Außen rein,



Alexander Arnold ist als Moderator und Caller dabei. FOTO: NIKLAS KUNKEL

weil alle sagen: ‚Das wird super!‘ Schon jetzt haben sich Leute für 2020 angemeldet. Dabei wissen wir selbst noch nicht mal, ob es eine zweite Auflage geben wird. Das positive Feedback hebt also die Erwartungshaltung“, erzählt Arnold etwas verblüfft.

Doch die Darts-Crew hat vorgesorgt: Sponsoren stellen Boards, Surrounds (Abfangschutz), Pfeile, Stimmungspappen, T-Shirts für die Organisatoren und sogar einen riesigen Bildschirm für die Übertragung. „Die Sponsoren haben alles gehalten, was sie versprochen haben. Wir haben eine tolle Unterstützung für eine tolle Inszenierung erhalten“, freut sich Arnold.

Der Termin für die erste Auflage des northerndarts.de-Turnier war bewusst gewählt worden. Einen Monat nach der Darts-Weltmeisterschaft im Londoner „Ally Pally“ ist das Interesse am oftmals als Kneipengag abgetanen Präzisionssport nochmals gestiegen. Hobby-Dartspieler Alexander Arnold hat bei der WM genau hingeschaut. „Ich habe vielleicht fünf Spiele verpasst.“ Über den Ausgang – der niederländische Favorit Michael van Gerwen wurde neuer Weltmeister – ist er hin- und hergerissen. „Man muss

neidlos anerkennen, dass er einfach der Beste ist. Ich hätte mir aber ein Nachwuchstalant wie Dimitri Van den Bergh gewünscht“, sagt der Rügener. Arnold bewundert, mit welcher Ruhe der 24-jährige Belgier, der in der dritten Runde gescheitert war, spielt.

Doch Arnold hat die WM auch abseits des Sportlichen verfolgt. Er ließ sich inspirieren, wie man das Publikum mitreißt. Arnold erwartet, dass der Großteil der rund 200 Zuschauer zu den Play-Offs am Nachmittag ins Younior-Hotel strömen wird. Ab dann gehört jedem Spieler kurzzeitig die Darts-Bühne alleine. Ab dem Viertelfinale werden die Akteure mit Einlaufmusik und Show-Akt vorgestellt. „Alle, mit denen ich gesprochen habe, wollen mindestens ins Viertelfinale“, erklärt Arnold, der nicht orakeln wollte, wer es in die Top 8 schaffen kann. Die Rahmenbedingungen für einen tollen Showdown sind bereit. hs

Braumeister
laden
zum Jubiläum

Göhren. Die Freizeitkicker des Braumeisterteams Binz laden morgen (10 Uhr) in der Nordperdhalle Göhren zum Jubiläumsturnier. Vor 25 Jahren gründete sich die Hobbymannschaft, die sich immer sonntags zum Spielen trifft. „Wir richten das Turnier zu unserem Jubiläum aus und wollen uns auch mal mit anderen Mannschaften messen. Sportlich spielen wir aber wohl eher eine untergeordnete Rolle“, erzählt Organisator Joachim Eschke.

Zum Ü-40-Turnier haben sich die Binzer namhafte Konkurrenz von der Insel eingeladen. Für sie steht aber der Spaß im Vordergrund. „Mannschaften wie der VfL Bergen und Empor Sassnitz werden schon richtig auf Sieg spielen“, sagt Eschke. Neben den Gästen startet mit den Baaber Füßern eine zweite Hobbymannschaft. Das Feld komplettieren der 1. FC Binz, FSV Putbus, SV Ramin, und der SV Samtens. nik